

Ref. DC 092 (2014)

Generalsekretär Jagland besorgt über jüngste Ereignisse in Ferguson, Missouri, USA

Straßburg, 20.08.2014 – „Die jüngsten gewaltsamen Zwischenfälle in Ferguson, Missouri, infolge der Erschießung eines unbewaffneten Jugendlichen geben Anlass zur Sorge. Ich bin besonders beunruhigt angesichts der Berichte über übermäßige Gewaltanwendung der Polizei gegenüber friedlichen Demonstranten und deren Festnahmen, darunter auch Journalisten, die über die Vorfälle berichten. Dadurch wird die volle Ausübung der Menschenrechte untergraben, angefangen mit dem Recht auf Versammlungsfreiheit und dem Recht auf freie Meinungsäußerung. Diese Rechte sind Eckpfeiler der Demokratie und jegliche Einschränkung sollte recht- und verhältnismäßig sein.

Behörden wie Demonstranten sollten mit Zurückhaltung und Verantwortungsbewusstsein reagieren. Ich vertraue darauf, dass eine ordnungsgemäße Untersuchung des Vorfalls durchgeführt wird. Als die USA den Status eines Beobachterstaates des Europarates erhielten, haben sie sich zur Wahrung der Grundsätze und Werte unserer Organisation verpflichtet. Ich appelliere an die US-Behörden, den sozioökonomischen Hintergrund als Ursache dafür zu berücksichtigen, dass so viele friedliche Demonstranten auf die Straße gehen.“

Kontakt: [Daniel Höltgen](#), Sprecher des Generalsekretärs,
Tel. +33 3 90 21 50 20; Mob. +33 6 68 29 87 51; Twitter @CoESpokesperson